

Saxo berichtet, soll Lothar durch Knud Lawards Bruder Erich II. Emune († 1137), der nun selbst nach der dänischen Königskrone strebte und sich bald auch als König bezeichnete, zu seinem Feldzug veranlasst worden sein. Doch habe Lothar dann weniger die Sühnung des Mordes im Blick gehabt als vielmehr die Sicherung seiner eigenen Machtstellung⁵³. Verlauf und Ergebnis der Schleswiger Konfrontation vom Sommer 1131 scheinen die Richtigkeit von Saxos scharfsinniger Unterstellung zu unterstreichen. Anders als Saxo berichten die zeitlich nicht allzu weit, räumlich dafür aber umso weiter vom Geschehen am Danewerk entfernten Erfurter und Pegauer Annalen, dass Niels – wohl um seinem Sohn Magnus Sicherheit in der Nachfolge zu verschaffen – Lothar sogar um eine Wiederverleihung seines Königtums durch eine förmliche Beleihung, auch seitens künftiger Kaiser, ersucht habe, was aber von Lothar aus Rücksicht auf Knuds Bruder Erich, der sich selbst schon den Titel eines Königs zugelegt hatte, zurückgewiesen worden sei⁵⁴. Abgesehen davon, dass dies ein erstaunlich früher und damit wenig glaubhafter Beleg für ein ausgereiftes Lehnswesen in Dänemark wäre, wie es sich nach neuesten Forschungsergebnissen damals sogar erst im Reich ausbildete⁵⁵, macht diese Meldung zumindest plausibel, warum sich Lo-

defensurus terram suam. Sed territus virtute Teutonici militis apud cesarem in immenso auro et hominio impunitatem indemptus est. – STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 546 f.

53) Saxo Gram. (wie Anm. 24) XIII, 8,5: *Inde literas ad Lotharium facit, amici necem ulciscatur orat, parricidii a Magno poenas expetat, eumque in societatem bellum precibus, tum etiam premii pactione sollicitat. Imperator, maiore potiendi regni quam exigende ultionis cupiditate perductus secus Iutiae moenia gradum Romano militi struxit.* – Merkwürdigerweise geht STOOB, Gedanken (wie Anm. 5), darauf nicht ein.

54) Monumenta Erphesfurtensia. Saec. XII, XIII, XIV, hg. von Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. 42, 1899) S. 167 f.: *Timore igitur exercitus regis Lotharii omnes Danie finium populi velut arena maris innumerabiles ad rebellandum in unum coacti, cum ex adverso exercitum regis Lotharii quamvis modicum, sex tantum videlicet milibus instructum venientem, armorum fulgore splendentem conspiciunt, divinitus perterriti se suaeque omnia dedentes dextras petunt, ut rex ipsorum proprium regnum a rege Lothario (et ab omnibus ceteris imperatoribus Ann. Pegav.) suscipere mereretur exposcunt (et ut eidem suo regi idem beneficium impendere dignetur, humiliter obsecrant Ann. Pegav.). Quod et profecto factum fuisset, ni pius rex Lotharius ei, cuius erat frater occisus, pepercisset, eo quod idem iam dudum raptis fascibus etiam nomen sibi regium usurpasset.* – Vgl. auch BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 406 f. Anm. 59. – Ihm folgt Wolfgang SEEGRÜN, Das Papsttum und Skandinavien bis zur Vollendung der nordischen Kirchenorganisation (1164) (Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins 51, 1967) S. 138.

55) Oliver AUGE, Ausbildung und Verbreitung des Lehnswesens im Reich und in Italien im 12. und 13. Jahrhundert – eine Zusammenfassung, in: Ausbildung und